

# Götterdämmerung in Berlin

VOM KLÄGER  
WOLFGANG REUTHER

**D**ie Vorsitzende der CDU Deutschland, Angela Merkel, kündigt ihren Rückzug von der Parteispitze an. Halb Deutschland bekundet Interesse an diesem Posten. Hierunter auch eine zarte Dame namens Annegret-Kramp-Karrenbauer, kurz AKK, die im Heer der rund 40 Millionen weiteren Bewerber nicht weiter auffällt.

Man sollte diese quirlige kleine Dame jedoch keinesfalls unterschätzen. Mit ihrem spitzbübischen Lächeln und dem rot-braunen Wuschelkopf mag sie wohl ein wenig an Pumuckl erinnern, diesen kleinen Kobold, der seinen Meister Eder gelegentlich mit seinen Neckereien in den Wahnsinn trieb. Doch Oskar Lafontaine und Heiko Maas zumindest dürften noch heute traumatische Erinnerungen an die ehemalige Ministerpräsidentin des Saarlands verfolgen.

Und jetzt kommen, mit Friedrich Merz und Jens Spahn, zwei weitere traumatisierte politische Alpha-Tiere dazu. AKK, die bisherige Generalsekretärin der Bundes-CDU, hat nun im Husarenstreich den CDU-Gipfel erklommen. Dies sei ihr selbst gewähltes Schicksal, wie sie immer wieder betont, wenn ihr vorgehalten wird, ihre Gönnerin Angela Merkel habe sie, als ihre potenzielle Nachfolgerin zu diesen Ämtern ermutigt. Wie eine Generalin wurde sie zumindest niemals wahrgenommen, was ihr auch völlig fremd gewesen wäre. In ihrer neuen Funktion als Bundesvorsitzende hoffen wir dies aber umso mehr. Sie sah sich bisher eher in der ihr auf den Leib geschnittenen Rolle der „Putzfrau Gretel“, in der sie schon den Saarländischen Landtag ordentlich ausgefegt hat.

Dass das Saarland auch von einer schnoddrigen Putzfrau regiert werden könnte, scheint bei der Bedeutungslosigkeit dieses Bundeslandes auf den ersten Blick gar nicht so abwegig. Der kleine blasse Kobold „AKK“ und das winzige Saarland im tiefen Südwesten passen wunderbar zusammen. Aber dies scheint eben nur der Fall zu sein. Bei genauerer Betrachtung der Vita dieser zierlichen Person registriert der geneigte Betrachter eine Vielzahl allerhöchster politischer Ämter in Land und Bund, die bereits auf ihren schmalen Schultern lasteten und sie zu einem vermeintlichen politischen Schwergewicht befördert haben.

Auch ihr Vorbild, die Bundeskanzlerin, entstammt einer eher unbekanntem Randprovinz im Nordosten des Landes, der Uckermark. Obwohl beide einer geographischen, kulturellen und politischen Bedeutungslosigkeit entstammen, ist es ihnen gelungen, das politische Koordinatensystem dieser Republik entlang einer Achse des Unscheinbaren gewaltig zu verschieben. Ihre ganz offensichtlich nur scheinbare anfängliche Unscheinbarkeit, scheint die Wurzel ihres rasanten Aufstiegs in höchste Staatsämter zu sein. Anders sind auch deren teils phänomenalen Wahlergebnisse und Umfragewerte, zumindest die der Saarländerin, in all ihren Ämtern nicht zu verstehen.

Ihre angebliche Bescheidenheit, ihr unzweifelhaft scharfer Intellekt, ihr politisches Talent, ihr liebevolles knudelliges Wesen und ihre mütterlichen Instinkte machen diese Frau zur schärfsten Waffe der Kanzlerin im Kampf um ihr politisches Erbe.

**ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer** ist seit dem 7. Dezember 2018 die Bundesvorsitzende der CDU, von Februar bis Dezember 2018 hatte sie das Amt der Generalsekretärin ihrer Partei inne. Davor – von 2011 bis 2018 – war sie Ministerpräsidentin des Saarlandes und Landesvorsitzende der CDU Saar.

